Gerold Egli

Dorfchronik

1. Juli 2003 bis 30. Juni 2004

Gemeinde

Gemeindeversammlungen

An der Gemeindeversammlung vom 8. Dezember (die Oktober-Gemeinde entfiel) stimmten die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger unter anderem einem Projekt für die Neugestaltung des Strassenraums im Dorfkern zu.

Die Gemeindeversammlung vom 21. Juni bewilligte einen Kredit von 1.676 Millionen Franken zum Bau eines Verkehrskreisels an der Kreuzung Alte Landstrasse/Schiedhaldenstrasse, genehmigte den privaten Gestaltungsplan für das Areal Bethesda und beschloss durch einen Kredit von 120 000 Franken die Erneuerung des Vertrages mit der Zürichsee Presse AG über eine wöchentliche Grossauflage der «Zürichsee-Zeitung» (Verzicht auf ein lokales Kommunikationsorgan).

Für erhebliche Spannung sorgten Anfang des Jahres die vier Planungs-Gemeindeversammlungen vom 12., 19., 26. Januar und 2. Februar: Aus den von langer Hand durch die Ortsplanungskommission

Weitere Informationen auf www.ortsgeschichte-kuesnacht.ch

vorbereiteten, vom Gemeinderat übernommenen und von Bürgerforum, Verschönerungsverein und IG Goldbach unterstützten Anträgen zur Revision der «Abrissbauordnung 94» in Hanglagen erwuchsen engagierte Kontroversen zwischen feurigen Befürwortern und acharnierten Gegnern, die vor einer «Wertvernichtung von mehreren hundert Millionen privater Vermögen» warnten. Eine klare Mehrheit der Teilnehmer hielt jedoch unbeirrbar an einer Kursänderung fest und rückte bei hoher Stimmbeteiligung (581/546/674/600 Stimmberechtigte) bis zum Schluss nicht von ihrer Meinung ab. Im Kielwasser der geglückten Revision wurde auch die Felsenegg-Initiative (Umzonung von vier Grundstücken aus der Kernzone in die Wohnzone 2) mit 272:239 Stimmen angenommen. Schon zuvor war – eher überraschend – ein in der Wohnzone 2 liegender Teil der Steinchluppe (beim Schübelweiher) in die Freihaltezone umgeteilt worden. Die unaufschiebbare Auseinandersetzung mit den anstehenden Planungsfragen bot – so das Bürgerforum – eine einzigartige Gelegenheit zu notwendiger Besinnung und Selbstfindung.

Statistisches

Ende 2003 lebten in unserer Gemeinde 12 710 Einwohner, wovon 10 599 Schweizer und 2111 Ausländer (=16,61%). 5697 Schweizerinnen standen 4902 Schweizern, 1071 Ausländerinnen 1040 Ausländern gegenüber. Das zahlenmässige Verhältnis zwischen weiblichen und männlichen Einwohnern ist in Küsnacht auf weite Strecken unausgeglichen: In sämtlichen Jahrgängen von 1901 bis 1953 sind erstere in der Mehrzahl; ausgeglichen ist das numerische Verhältnis einzig in der Altersklasse der 1954 bis 1963 Geborenen, während in den Jahrgängen 1964 bis 1983 erneut die Frauen dominieren. Einzig bei den seit 1984 Geborenen sind in unserer Gemeinde die männlichen Einwohner in der Mehrzahl. Die Zahl der Zuzüger sank von 2002 mit 1245 Personen auf 1193 Personen Ende 2003; die Wegzüger nahmen in der gleichen Zeitspanne von 1086 auf 1002 Personen ab. Die reformierten Einwohner haben einen Anteil von 46%, zum katholischen Glauben bekennen sich 27%. Andere Bekenntnisse machen 12% aus; ohne Konfession sind 15 %. Für das Jahr 2003 sind 118 Geburten und 142 Todesfälle zu verzeichnen. Der Wohnungsbestand schnellte von 6326 Einheiten im Jahre 2002 auf 6366 Einheiten im vorigen Jahr; die Leerwohnungsziffer im selben Zeitraum schrumpfte von 0,84 auf 0,61. Die Zahl der Baugesuche stieg auf die Rekordziffer von 222 (2002: 166); neu erstellt wurden 60 (118) Wohnungen. In den Jahren 2002 und 2003 hat Küsnacht mit 1412 bzw. 1411 Schülern (einschliesslich Berufswahl-, Privatschüler und Gymnasiasten) einen neuen Rekord erreicht (2000: 1365, 2001: 1375 Schüler). Die Zahl der Pfändungen und Betreibungen im Jahre 2003 in der Grössenordnung von rund 2500 wird seit 1990 einzig von den Werten des Jahres 2002 übertroffen.

Diverses

Seit Jahren ist das Küsnachter Einbürgerungsprozedere an den Bürgerversammlungen Gegenstand unverhohlener Kritik. Hauptpunkte sind einerseits die häufig mangelhaften Deutschkenntnisse der Kandidaten und Kandidatinnen, anderseits die Tatsache, dass diese zur Ermöglichung einer wirklichen Einbürgerungsdiskussion nicht gehalten sind, in den Ausstand zu treten. Der Gemeinderat ist allerdings der Überzeugung, seine Aufgabe «konsequent und seriös» zu erledigen.

Als Folge der vom Bund verordneten Reorganisation des Zivilstandswesens bilden Zumikon, Erlenbach und Küsnacht neuerdings einen gemeinsamen Zivilstandskreis. Sämtliche Zivilstandsangelegenheiten der drei Gemeinden werden seit 1. Juli 2004 in Küsnacht abgewickelt.

Der Zürcher Steuerkraftausgleich hat zur Folge, dass Küsnacht im Jahr 2003 mit 81,7 Millionen zur Kasse gebeten wurde und damit im Kanton vor Zollikon (49,2 Mio) und Zumikon (29,6 Mio) den weitaus grössten Beitrag an die zürcherische Steuersolidarität leistet.

Die Feier des 1. Augusts fand traditionell beim Wehrmännerdenkmal Forch statt. Die Festrede hielt Kirchenpflegepräsident Kurt Berchtold.

Der Küsnachter Gemeinderat lehnt den Bau eines Golfplatzes im Raum Herrliberg/Meilen aus natur- und landschaftsschützerischen Erwägungen ab.

An der Gemeindeversammlung vom 24. März wurde die Initiative von Matthias Zubler auf Auszonung des Gebiets Forch-West knapp verworfen. Eine Stimmrechtsbeschwerde des Initianten wegen inkorrekter Informationen in der Weisung wurde vom Bezirksrat abgewiesen.

Der Gemeinderat will auf die technische Abwärmenutzung aus der Kläranlage Küsnacht-Erlenbach aus Kostengründen verzichten.

Die Behörde hat sich entschieden, die Versorgung mit Strom, Gas, Wasser und Kabeldiensten künftig durch eine Aktiengesellschaft erbringen zu lassen.

An der Jungbürgerfeier vom 12. September im Hotel «Sonne» nahmen 56 Jugendliche teil.

Die Septemberausgabe von «Cash Value» erklärte die Gemeinde Küsnacht mit 100 Punkten vor Kilchberg (95,5), Zollikon (93,4) und Zumikon (92,8) zur attraktivsten Ortschaft der Schweiz. Den Ausschlag gaben Küsnachts Lage am See, die Nähe zur Stadt und – der attraktive Steuerfuss.

Am 1. Oktober wurde der neu geschaffene, von der Dorfstrasse zur Wiltisgasse führende «Gottfried-Guggenbühl-Weg» eingeweiht.

Anfang Oktober nahm der Gemeinderat in einem an sämtliche Haushaltungen verschickten Flugblatt Stellung zu den auf die Zeit ab 30. Oktober angekündigten Südanflügen. Darin hielt die Behörde unmissverständlich fest, dass diese gegen das geltende Raumplanungs- und Umweltrecht verstossen. Alle möglichen Rechtsmittel seien dagegen ergriffen worden.

An den Nationalratswahlen vom 20. Oktober schwang zwar Gemeindepräsidentin Ursula Gut-Winterberger auf der FDP-Liste des Bezirks obenaus, verpasste jedoch zum zweiten Mal die Wahl in den Nationalrat.

Mitte Oktober erfolgte mit der Montage von Brückenbogen und -platte der Bau einer neuen Fussgängerbrücke bei der Tobelmühle.

Der Gemeinderat bewilligte den Kredit für ein Vorprojekt zur Erweiterung der Abwasserreinigungsanlage Küsnacht-Erlenbach mit Anschluss des Zumiker Rohabwassers.

Im Oktober 2002 lebten 1159 Personen in genossenschaftlichen und 514 Personen in gemeindeeigenen Wohnungen.

Am Neujahrsapéro vom 4. Januar in der Hesli-Halle lobte Gemeindepräsidentin Ursula Gut-Winterberger das grosse Engagement der Kultur- und Sportvereine sowie der Kirchen.

Küsnacht schliesst sich der von Greenpeace und Bruno-Manser-Fonds lancierten Aktion «Urwaldfreundliche Gemeinde» an.

Ende März fasste der Gemeinderat den Beschluss, den drei Küsnachter Seniorenheimen eine zentrale Führungsstruktur zu geben und dadurch die bisherigen Heimleiterstellen aufzuheben. Die Nachricht von diesem Entscheid platzte wie eine Bombe in die Küsnachter Öffentlichkeit und rief heftigste Empörung hervor. Diese fand ihren Niederschlag in der Gründung der «Interessengemeinschaft würdiges Alter» (IGWA) sowie in der ersten «Demo» auf dem Dorfplatz und in zwei Petitionen mit 750 bzw. 1150 Unterschriften, welche die Behörde zu einer Wiedererwägung des unseligen Beschlusses aufriefen. Ein Rekurs der IGWA wurde vom Bezirksrat wegen mangelnder Legitimation der Rekurrenten abgewiesen. Alle diese Bürgeraktivitäten hinderten den Gemeinderat jedoch nicht daran, an seinem Beschluss festzuhalten.

Im April wurde der Ideenwettbewerb «Quartierzentrum Itschnach» abgeschlossen; auf eine Weiterbearbeitung der besten Projektideen wurde verzichtet.

Am 23. April beging das Küsnachter Elektrizitätswerk sein 100-Jahr-Jubiläum auf dem Fallacher. Betriebsleiter Rolf de Pietro vermittelte einen Rückblick auf 100 Jahre Strom am Zürichsee.

Am 28. April nahmen in der Hesli-Halle 430 Personen an einer emotionsgeladenen öffentlichen Veranstaltung «Südanflug – wie lange noch?» teil.

Anlässlich einer Büchervorstellung im November stellte sich das neue Bibliotheksteam vor. Von links: Claudia Frehner, Anne-Maj Lüthy Bimmler, Karin Messerer (neue Leiterin), Esther Triet und Yvonne Ebert. *Rita Danielsson*

Am Jubiläumsfest «25 Jahre therapeutische Wohngruppe Freihof» vom 8. Mai nahm die Küsnachter Bevölkerung regen Anteil.

An der Urnenabstimmung vom 16. Mai hiess die Küsnachter Stimmbürgerschaft die Überführung des Fennerguts im Goldbach in die Stiftung Zürcher Kinder- und Jugendheime auf den 1. Juli 2004 gut.

Am 2. Juni lud die Abteilung Tiefbau zur Besichtigung und Einweihung der Aufwertungsarbeiten am Schübelweiher (ökologische Verbesserungen, u. a. Erweiterung der Flachwasserbereiche, Ausdolung des Abflusses).

Schulwesen

Volksschule

Nach 35 Jahren Lehrtätigkeit in Küsnacht, wovon 31 Jahre Arbeit an der Berufswahlschule (BWS), trat Willy Wirth im Juli 2003 in den Ruhestand.

Auf Beginn des Schuljahres 2003/04 traten die Lehrkräfte Janine Andermatt, Marina Häberli, Claudia Klaiss und Beni Wolfisberg in den Dienst der Küsnachter Schule.

Die Kurswoche am Schluss des Schuljahrs 2002/03 bot den Schülern und Schülerinnen der Oberstufe eine äusserst bunte Palette von Themen, die von Videotechnik und Mentaltraining über Alp-Installationen und Schlauchbootfahrten bis zu Cha-cha-cha, Fussball und Englischunterricht reichten.

Am 28. Oktober fand eine offizielle Orientierung statt über die künftigen Möglichkeiten von Senioren, sich in Horten, Kindergärten und Schulklassen als freiwillige Klassenhilfen zur Verfügung zu stellen.

An der Schulgemeinde vom 27. Oktober genehmigten die Stimmberechtigten einen Projektierungskredit von 850 000 Franken für die Erweiterung und Sanierung der Schulanlage Heslibach sowie von 367 000 Franken für die Renovation des Hauses zur Alten Post in Sarn.

Über 80 Lehrerinnen und Lehrer, Schulpflegemitglieder und eine Zumiker Delegation nahmen im Januar an einem Informationsabend zum Thema der teilautonomen Volksschule (TaV) teil. Fazit: Im Zentrum der TaV-Schule steht ein gut funktionierendes Team, bestehend aus Schulleiter, Lehrperson, Eltern und Kindern. Gemäss einem Entscheid der Schulpflege vom 23. März sollen in Küsnacht ab Schuljahr 2005/06 geleitete Schulen flächendeckend eingeführt werden.

Mit Beginn des Schuljahrs 2006/07 sind alle Zürcher Schulgemeinden zur Einführung des Unterrichtsfachs Englisch ab 2. Klasse verpflichtet. Die Schulpflege Küsnacht begrüsst diesen Schritt, hegt jedoch ernsthafte Zweifel an der vom Bildungsrat behaupteten Kostenneutralität der Neuerung.

Die Schulpflege (als Bauherrschaft), Baukommission, Architekten und Handwerker konnten am 6. Mai die Aufrichte für die Schulanlage Zentrum, das künftige Küsnachter Bildungszentrum, feiern.

Die Rechnung der Schulgemeinde für das Jahr 2003 schliesst mit einem Aufwandüberschuss von 3,467 Millionen Franken ab.

Vom 7.–11. Juni führte die Oberstufe ihre traditionelle Kurswoche durch. Vielfältig war auch diesmal das Angebot: Musikwoche, digitales Photographieren, Segelflugmodellbau, Basketball und eine Paris-Reise luden zu vertiefter Auseinandersetzung mit frei wählbaren Themen ein.

Auf Ende des Schuljahres 2003/04 ging die Primarlehrerin Maria Graf, seit 1992 Lehrerin an den Kleinklassen D (2.–4. Schuljahr), nach 43 Dienstjahren in wohlverdiente Pension.

Am 2. Juli 2004 konnte alt Schulpräsident Dr. Giovanni Wenner in beneidenswerter geistiger und körperlicher Verfassung seinen 90. Geburtstag feiern.

Kantonsschule Küsnacht

Unter dem Titel «Was ist uns Bildung wert?» diskutierten Lehrer- und Schülerschaft der Kantonsschule im November über die Fragwürdigkeit geplanter Sparmassnahmen im Bildungswesen.

Im Januar öffnete die Kantonsschule unter dem Motto «Come and have a look» ihre Pforten und vermittelte der Öffentlichkeit einen Einblick in die Bereiche Bildnerisches Gestalten und Musik. An der Kantonsschule Küsnacht wird Kreativität grossgeschrieben.

Im Februar ging in der mehrmals restlos ausverkauften Hesli-Halle ein gigantisches Multimediaprojekt, das Musiktheater «Fixstern» mit 350 singenden, tanzenden und spielenden Jugendlichen zum Thema der bewegten 68er und 80er Jahre, über die Bühne.

Mit Beginn des Schuljahres 2004/05 bietet die gymnasiale Abteilung der Kantonsschule als erste Mittelschule im Kanton ein zweisprachiges Untergymnasium mit Anschluss an die sechste Primarklasse an. Damit erschliesst sich den Schülern die Möglichkeit einer zusammenhängenden sechsjährigen Mittelschulzeit mit zweisprachiger Maturität.

Kirchgemeinden

Reformierte Kirchgemeinde

Das vierte, von Pfarrer Andrea Bianca mit vielen Helfern organisierte und von international anerkannten Künstlern ohne Gage bestrittene sogenannte Küsnachter Church-Air stand am 21. September im Zeichen des Themas «Mut». Der Church-Air-Preis wurde dieses Jahr an den Facharzt Enrique Steiger verliehen.

Anfang November fand im reformierten Kirchgemeindehaus der von unzähligen fleissigen Händen vorbereitete, äusserst vielseitige Basar statt.

Am Reformationssonntag (2. November) führte der reformierte Kirchenchor unter der Leitung von Jürg Tobler mit einem Ad-hoc-Orchester und vier Gesangssolisten mit grossem Erfolg die Kantate «Du Hirte Israel, höre» von J. S. Bach sowie Johann Ernst Eberlins «Missa solemnis brevis» auf.

Am Abend des 30. Novembers erschien die reformierte Kirche innen und aussen in einem nie zuvor gesehenen märchenhaften Licht. *Charly Knecht*

Die Kirchgemeindeversammlung vom 1. Dezember 2003 verlief zum Erstaunen der Kirchenpflege reibungslos. Beinahe diskussionslos stimmten die Anwesenden der Renovation des Kirchgemeindehauses im Betrage von 3,95 Millionen Franken sowie der Erneuerung der Fassade mittels der Variante «Wandelndes Fenster» zu. Ende April mussten die Kirchgenossen allerdings erfahren, dass sie mit ihrem Entscheid einer Chimäre aufgesessen waren: Die Baukommission der Gemeinde genehmigte das «Wandelnde Fenster» nicht, sondern knüpfte Baubewilligung und Baufreigabe an eine von den bisher zur Wahl stehenden Lösungen stark abweichende Variante.

Am Abend des 30. Novembers liess der Zumiker Gerry Hofstetter im Auftrag der Kirchenpflege Äusseres und Inneres der Kirche bis Mitternacht in einer sich ständig wandelnden, märchenhaft anmutenden Beleuchtung erscheinen. Mit den zauberhaften Lichtspielen gingen zwei Feiern im Innern des Gotteshauses einher.

Im März mussten die Kirchgenossen erfahren, dass der seit vier Jahren in Küsnacht tätige, beliebte Pfarrer Rolf Zaugg seine Stelle gekündigt habe und in Willisau einen neuen Wirkungskreis antreten werde. Der scheidende Pfarrer nannte auch den Grund: «Die vor zwei Jahren neu zusammengesetzte Kirchenpflege hat eine andere Vorstellung von Kirche und Pfarramtstätigkeit, welche mit dem mir vor vier Jahren erteilten Auftrag nicht übereinstimmt.» Von empörten Kirchgenossen musste sich die Kirchenpflege darauf vorwerfen lassen, es ohne die leiseste Rücksprache mit dem kirchlichen Souverän

Pfarrer Rolf Zaugg nimmt nach seinem letzten Gottesdienst am 25. April Abschied von den Küsnachter Kirchgenossen. *Alfred Egli*

und ohne dessen Legitimation auf eine Kraftprobe mit dem Jugendpfarrer abgesehen zu haben und die Quartiere Goldbach und Berg ihres Seelsorgers, die Kirchgemeinde einer profilierten Persönlichkeit zu berauben. Im Gottesdienst vom 25. April verabschiedete sich Rolf Zaugg von seiner Gemeinde.

Im Karfreitagsgottesdienst brachte der reformierte Kirchenchor unter der Leitung von Jürg Tobler die Passionsmusik «Die sieben letzten Worte Jesu am Kreuz» von Charles Gounod zu Gehör.

Römisch-katholische Kirchgemeinde Küsnacht-Erlenbach

Am 26. September öffnete eine Fotoausstellung zur Küsnachter und Erlenbacher Kirchen- und Pfarreigeschichte im Pfarreizentrum St. Agnes in Erlenbach ihre Pforten.

Am 6. Oktober begannen der Umbau und die Sanierung des katholischen Pfarrhauses; die Bauarbeiten sollten bis Juni 2004 dauern.

Zum 100. Jubiläum der Kantorei St. Georg trat im Dezember der Chor, verstärkt durch erstklassige Solisten und den Kirchenchor Eggenwil, unter der Leitung von Andreas Gut in einem begeistert aufgenommenen Konzert mit Werken von Felix Mendelssohn auf.

Zum Ausklang des Jubiläumsjahres «100 Jahre katholische Kirche St. Georg» lud die Kirchenpflege durch ihren bewährten Organisator Hans-Rudolf Baumgartner alle Helferinnen und Helfer der Pfarrei Küsnacht-Erlenbach zu einem Fest ein, an dem nochmals die Erinnerungen an verschiedene herausragende Anlässe – Gottesdienste, sonntägliche Apéros, Konzerte – wach werden durften.

Weitere Informationen auf www.ortsgeschichte-kuesnacht.ch

Am 9. November 2003 durfte die 35jährige Martina Vontobel den Kulturpreis der Gemeinde entgegennehmen.

Am Pfingstdienstag trat der im Schwarzwald aufgewachsene Matthias Westermann seine Stelle als Gemeindeleiter an. Seine Aufgabe besteht in der Leitung von Pfarrei und Personal, im Aufbau der Beziehungen zu und unter den Gemeindegliedern und darin, in verschiedensten Situationen kirchlicher Ansprechpartner zu sein. Westermanns Amtseinsetzung durch Dekan Vitus Schmid fand am 20. Juni in der Pfarrkirche St. Georg statt.

Kulturelles

Literatur, Theater, Ausstellungen, Diverses

Vor den Sommerferien übergab Daniela Lauber ihre Aufgabe als engagierte und kenntnisreiche Leiterin der Gemeindebibliothek an Karin Messerer.

Im Herbst präsentierte das Küsnachter Ortsmuseum eine Ausstellung über Stöcke und Schirme als Gebrauchsgegenstände und Machtsymbole.

Im Oktober präsentierte der Küsnachter Schriftsteller Nicolas Lindt, unterstützt von der jungen Pianistin Judit Polgar, im Festsaal des «Seehofs» das im Zweiten Weltkrieg geschriebene, erschütternde Tagebuch der holländisch-jüdischen Studentin Etty Hillesum.

An einem Bücherabend stellte Ende Oktober das Bibliotheksteam im Höchhus unter der neuen Leitung von Karin Messerer den Küsnachter Bücherfreunden rund dreissig wertvolle Neuerscheinungen aus dem deutschen, russischen und angelsächsischen Sprachraum vor.

Im Rahmen der Werkausstellung von Susi Bleuler unter dem Motto «Zwischen Traum und Wachen» las der bekannte Schauspieler Klaus Knuth im Altersheim Wangensbach ausgewählte Texte von Hermann Hesse.

Am 22. November las Renate Egli-Wildi im Rahmen einer Hommage des Vereins für Ortsgeschichte für Ursula Isler-Hungerbühler (80) im «Seehof» aus den Werken der Küsnachter Schriftstellerin.

In der »Chrottegrotte» erzählte Ende November die Küsnachterin Heddy Maria Wettstein, die grosse alte Dame des Theaters, aus ihrem Leben.

Im Januar ernteten die Schüler der 3. Klasse von Jürg Battaglia unter der Regie von Lilly Järmann mit dem Theaterstück «Die kleine Hexe» begeisterten Applaus.

Nach Neujahr zeigte das Ortsmuseum eine Sonderausstellung mit Schenkungen des vorigen Jahres.

Im Sommer und Herbst 2004 stand das Ortsmuseum im Zeichen einer Schau zum Thema «Haar- und Körperschmuck – gestern und heute».

Am 6. Mai gelangten die neuen schweizerischen Olympiamarken auf den Markt. Gestaltet wurden sie erstmals von der Küsnachter Grafikerin Karin Fanger Schiesser. Ihr Kommentar: «Es war eine echte, sehr reizvolle Herausforderung.»

Im Mai stellte der Historiker Urs Bitterli in der Buchhandlung Wolf seine weit ausgreifende Biographie des deutschen Historikers und Publizisten Golo Mann vor.

Mitte Juni gelangten die Küsnachter in den Genuss eines vom Verschönerungsverein veranstalteten eindrücklichen Referats des Landschaftsschützers Hans Weiss: «Wiedersehen mit Küsnacht nach 40 Jahren».

Konzerte

Im September bereitete Organist Martin Huggel zusammen mit der Jürgen-Kantorei und einem Ad-hoc-Orchester dem Küsnachter Publikum eine denkwürdige Konzertstunde mit Werken von Mozart, Homilius, Durante und J. S. Bach.

Die schweizerisch-ungarische Pianistin Andrea Kauten glänzte im Festsaal des «Seehofs» mit bedeutenden Werken aus der Klavierliteratur des 19. Jahrhunderts (Liszt, Schumann, Rachmaninow).

Zum 30-Jahr-Jubiläum der Musikschule Küsnacht brachten deren Lehrkräfte in einem vielbeachteten Konzert im «Seehof» Werke italienischer und spanischer Komponisten zu Gehör.

Zu Ehren des vor 25 Jahren verstorbenen Walter Simon Huber führte die Jürgen-Kantorei im November unter anderem zwei Werke des unvergessenen Komponisten und Musikers auf, darunter die dramatische Vertonung der Fontane-Ballade «John Maynard» für Männerchor.

Mit zwei Kantaten und dem Doppelkonzert für Violine und Oboe von J. S. Bach wusste das Kammerorchester Küsnacht-Männedorf im November in der reformierten Kirche Küsnacht eine grosse und dankbare Zuhörerschaft zu erfreuen.

Vor einer voll besetzten Hesli-Halle feierte die Harmonie Eintracht am 22. November mit einem schmissigen Programm ihre zehnjährige beglückende Zusammenarbeit mit ihrem Dirigenten Martin Schiesser.

Am 23. November gastierte der Singkreis der Engadiner Kantorei unter Anna Jelmorini in der reformierten Kirche mit zwei Oratorien von Carissimi und einer eigens für den Chor komponierten A-cappella-Trilogie des Küsnachters Martin Wettstein.

Am 30. November trat aus Anlass des 100. Geburtstages von Paul Hindemith im «Seehof» das Amar-Quartett mit Werken Franz Schuberts und des geehrten Komponisten auf.

Einer 20-jährigen Tradition folgend, stellte die Küsnachter Harfenkünstlerin Inga-Lisa Jansen, diesmal von Roswitha und Gotthard Killian begleitet, zur Adventszeit im «Seehof»-Festsaal anspruchsvolle zeitgenössische Werke vor.

Kurz nach Neujahr führte Martin Huggel mit der Jürgen-Kantorei nach langjährigem Unterbruch in der voll besetzten reformierten Kirche in einer äusserst gelungenen Interpretation erneut J. S. Bachs h-moll-Messe auf.

Im Rahmen des Zyklus «Konzerte in Küsnacht» lud das Salon-Orchester der Musikschule die Küsnachter im katholischen Pfarreizentrum zu Salonmusik, Kaffee und Kuchen ein.

Am Abend des 7. Mai orientierte Franz Honegger, musikalischer Leiter der Jugendmusik unterer rechter Zürichsee, jugendliche Interessenten in einer informativen Schnupperstunde über Ausbildung und Zusammenspiel in der traditionsreichen Musikformation.

Der ersten, von 18 bis 24 Uhr dauernden, von zahlreichen einheimischen Ensembles und Chören beschickten «Küsnachter Musiknacht» war ein erfreulicher Erfolg beschieden.

Im Mai brachte der Küsnachter Komponist und Pianist Martin Wettstein aus Anlass des 200. Geburtstages von Eduard Mörike in der Liederhalle Stuttgart seine Vertonung des Mörike-Gedichts «Die Elemente» zur Aufführung.

In einer Gemeinschaftsproduktion brachten die Musikschulen Erlenbach, Küsnacht, Zollikon und Zumikon das musikalische Märchen «Peter und der Wolf» von Sergei Prokofjew unter Michael Gohl zur Aufführung.

Am 25. Juni gab die Jugendmusik unterer rechter Zürichsee (Jumurz) zugunsten der Stiftung «Aids & Child» in der reformierten Kirche ein Benefizkonzert.

Mit ihren Darbietungen berühmter und schwieriger Werke von Beethoven, Sibelius, Poulenc und Sarasate erregten die beiden Künstler Roy Gablinger (Violine) und Jörg Wischhusen (Klavier) in der Semi-Halle Aufsehen.

Vereine und Parteien

Eine ausserordentliche Generalversammlung des Küsnachter Gewerbevereins wählte am 10. Juli 2003 die Vorstandsmitglieder Werner Gröner, Peter Gröner, Pierre Gottheil, Reto Patt und Bernhard Grimm sowie Martin Schneider als Nachfolger von Fredi Caspar zum neuen Präsidenten.

Der 60jährige Tennisclub Küsnacht (TCK) feierte im Juli das 50jährige Bestehen der Tennisanlage auf der Allmend.

Der Katholische Frauenverein Küsnacht/Erlenbach – einst «Frauen- und Mütterverein» genannt, konnte 2003 auf eine 100jährige Geschichte zurückblicken (siehe Jahrheft 2003).

An der 103. Generalversammlung des Männerturnvereins Küsnacht (MTVK) wurde Hellmi Ringli für seine 25jährige Tätigkeit als Oberturner geehrt. Den Dank des Vereins für 20 aktive Jahre im Vorstand empfing auch Claude Weber für sein Wirken als Aktuar.

An der Generalversammlung der SVP Küsnacht wurde der pensionierte Sekundarlehrer Werner Furrer als Nachfolger von Fritz Fenner zum Präsidenten erkoren.

Am regnerischen 4. Oktober führte die Viehzuchtgenossenschaft Küsnacht und Umgebung ihre traditionelle Viehprämiierung auf der Forch durch.

Im Mitteilungsorgan der Zeitschrift «umverkehR» wurden die Leistungen von 44 Tram- und Busbetrieben in der Schweiz vorgestellt. Küsnacht-Zollikon landete mit dem Prädikat «gut» und der Note 4,5 hinter Schaffhausen, Zürich, Basel, Luzern, Chur, Biel, Limmattal und Emmen auf dem Platz 7.

Zum 21. Mal führte der Küsnachter Märtverein am 26. November auf dem Dorfplatz seinen nach wie vor gut besuchten Adventsmärt durch.

An der 83. Hauptversammlung des Feuerwehrvereins unter Leitung von Hansheiri Fenner rapportierte Kommandant Daniel Nanz über die zahl- und hilfreichen Einsätze des Jahres 2003.

Nach 36jähriger Tätigkeit im Vorstand trat Heinrich Münger als Vizepräsident der Baugenossenschaft Zürichsee in den verdienten Ruhestand.

Die seit mehreren Jahren bestehende informelle Gruppierung «Bürger- und Bürgerinnen-Forum Küsnacht» (BFK) formierte sich am 5. April als Verein und führte am 14. Juni unter dem neuen Namen «Bürgerforum Küsnacht» ihre erste Generalversammlung durch.

Die Küsnachter Spitex konnte an ihrer Generalversammlung unter dem Präsidium von Barbara Lüthi auf ein zehnjähriges erfolgreiches Wirken zurückblicken. Im Anschluss an den statutarischen Teil

wusste der Internist und Extrembergsteiger Oswald Oelz das Publikum durch amüsante Schilderungen seiner bergsteigerischen Aktivitäten zu fesseln.

In einer spektakulären Alarmübung (»Geflutetes Ledischiff») im Juni stellten die Seeretter von Küsnacht, Erlenbach und Zollikon am Goldbacher Ufer ihr stupendes Können unter Beweis.

Geschäftsleben

Am 1. August 2003 übergab Peter Suter sein im Jahre 1984 gegründetes Baugeschäft dem Adliswiler Baufachmann Michel Rüttimann. Das Unternehmen setzt die seit 20 Jahren bewährte Firmenphilosophie unter dem neuen Namen sanrenova AG fort.

Auf dem früheren Terlinden-Areal im Goldbach wurde in einer zweiten Bauetappe das am Seeufer liegende Kesselhaus saniert und in ein Bürogebäude umgebaut, in welches inzwischen die Bellevue Holding AG eingezogen ist.

Seit 20 Jahren betreibt der gebürtige Tessiner Reto Carol am Küsnachter Rainweg seine Werkstatt als Vergolder, Schnitzer, Drechsler und Restaurator.

Seit Beginn des Jahres 2004 treten die Sparkasse Küsnacht und 29 weitere regionale Banken unter dem gemeinsamen Namen Clientis auf den Markt. Die Gruppe setzt auf Kundennähe und auf ihre Stärken als unabhängige Partner vor Ort. An der Generalversammlung vom 31. März stimmten die Genossenschafter der neuen Rechtsform im Rahmen einer Holding auf genossenschaftlicher Grundlage mit grossem Mehr zu. Der Hauptsitz der Sparkasse Küsnacht, das Haus zur Heimat, wird während des Sommerhalbjahrs 2004 einer umfassenden Renovation unterzogen.

Laut Direktor Kurt Schmid hat das Hotel Ermitage am See das Tief des vergangenen Jahres überwunden. Das Hotel sei nun bereit, auch in Zukunft seinem hervorragenden Ruf bei Gästen aus aller Herren Ländern gerecht zu werden.

Ursula und Jörg Humm übergaben ihr Geschäft «Humm Body Selection» Ende Januar 2004 in neue Hände. Ab 1. Februar übernahmen Rolf und Hanna Derungs die Führung des alteingesessenen Fachgeschäfts an der Dorfstrasse.

Am 1. Februar 2004 übernahm Martin Wipf (Männedorf) von seinem Vorgänger Werner Marti die Leitung der UBS Küsnacht an der Zürichstrasse.

Seit dem 1. März führen der gebürtige Türke Halil Tulas und Ida Schatt das Lebensmittelgeschäft Mégève mit 2700 Artikeln im Quartier Heslibach.

Der Facharzt Dr. med. Jose Vilan übergab nach über 20jähriger internistischer Tätigkeit im April seine Goldbacher Praxis am Schiffliweg an seine Tochter Dr. med. Anitha Vilan Bossi und an Dr. med. Monika Witzig-Wiesendanger.

Am 1. Mai konnte die renommierte Apotheke Hotz in dem 1923/24 erbauten Haus an der Zürichstrasse 176 unter der Leitung von Barbara Bretscher-Hotz ihr 80jähriges Bestehen feiern. Aus diesem gegebenen Anlass will die Dorfapotheke allen ihren Kunden aufzeigen, was sie selbst für die Festigung und Hebung ihrer Lebensqualität tun können.

Das Geschäft Köhler Papeterie AG konnte im Frühjahr 2004 auf eine 100jährige Erfolgsgeschichte zurückblicken. Thomas Köhler leitet das Unternehmen, das im Jahr 2000 auch in Küsnacht Fuss gefasst hat, in der vierten Generation.

Am 25. Mai wurde das heimelige Restaurant «Zum Weinberg» an der Alten Landstrasse von den neuen Gastgebern Monika und Christian Steinmetz wieder eröffnet.

Verschiedenes

Am ersten Juli-Wochenende erkämpfte sich Pamela Weisshaupt vom See-Club Küsnacht zusammen mit ihrer Partnerin Michaela Geiger aus Biel den Titel einer Schweizer Meisterin im Doppelzweier.

Das Höchhus wurde vom Juni bis Dezember 2003 einer aufwendigen Fassadenrenovation unterzogen und erstrahlt wieder in all-neuem Glanz. *Alfred Egli*

Am Abend des 8. Juli veranschaulichte eine Dorfführung des Vereins für Ortsgeschichte die Schrecknisse und Verheerungen der grossen Überschwemmung vor exakt 225 Jahren.

Die 17. Seeüberquerung der SLRG-Sektion Küsnacht am 9. August 2003 verzeichnete bei 26,9 Grad Wassertemperatur einen absoluten Teilnehmerrekord von 513 Startenden und ebensovielen Landenden.

Der Mammutbaum (Sequoiadendron giganteum) vor dem nördlichen Eingang der reformierten Kirche am Dorfplatz hat in den letzten Jahren viel von seiner ursprünglichen Vitalität verloren. Sowohl die Ursachen des Vitalitätsverlustes als auch die Aussichten auf eine Erholung des imposanten Baumes sind ungewiss.

Mit einem kleinen Festakt beim Falkenplatz-Brunnen machten Gemeinderat Hans Bleuler und Viktor Hermann, Präsident der Helvetas-Ortsgruppe Küsnacht-Erlenbach, die Küsnachter Ende August auf die in zahlreichen Entwicklungsländern herrschende Wassernot aufmerksam.

Am 29. September konnte Ernst Meili seinen 90. Geburtstag feiern. Dem sportlich-unermüdlichen Küsnachter kommt das Verdienst zu, die Firma Cerberus zum Rang einer Weltfirma vor allem in der Brandmeldetechnik geführt zu haben.

Zur Feier von «40 Jahre KEK» (Küsnachter Kunsteisbahn) organisierten sieben Küsnachter Sportvereine im Oktober einen Ferienplausch (Tennis, Fussball, Eishockey, Curling) für 71 Kinder. Am Wochenende folgten im Zeichen des Jubiläums – jedermann zugänglich – musikalische Unterhaltung, Geselligkeit und Tanzvergnügen.

Die allgemeine Empörung über die geplante (und wenig später vollzogene) Entlassung zweier verdienter und bewährter Küsnachter Heimleiterinnen machte sich am 14. April in einer Demo auf dem Dorfplatz Luft. *Alfred Egli*

Am Sonntag, 9. November wurde der 1968 geborenen Raumgestalterin Martina Vontobel im Foyer der Hesli-Halle der mit 10 000 Franken dotierte Kulturpreis der Gemeinde zugesprochen.

Auf dem Areal der ehemaligen Textilmaschinenfabrik Maag (seit 1929 in Küsnacht) im Heslibacher Feld zelebrierten die Brüder Ueli, Willi und Ruedi Maag am 14. November im Hinblick auf eine Überbauung mit 14 Wohnungen den ersten Spatenstich.

Ebenfalls im November wurden durch die Künstler Daniel Ledergerber, Jurij Kolb, Ingrid Tekenbroek und andere im Seegarten des Hotels «Sonne» die alten Platanen in «Sehbäume» verwandelt.

Kurz vor Weihnachten konnte die Aussenrenovation des altehrwürdigen Höchhuses erfolgreich abgeschlossen werden. Ein Tag der offenen Tür am 27. März galt sowohl der gelungenen Fassadenerneuerung als auch dem 30-Jahr-Jubiläum der beliebten Gemeindebibliothek.

Mitte Mai gingen, vom Wetterglück begünstigt, auf dem Küsnachter Horn das von vielen grosszügigen Sponsoren geförderte sechste Chinderfäscht und das von Gewerbeverein und «Sunnemetzg-Team» unterstützte beliebte Openair über die Bühne.

Alfred Egli

Weitere Informationen auf www.ortsgeschichte-kuesnacht.ch